



## Trump zettelt Handelskrieg mit China an – Märkte reagieren vorerst noch verhalten

Die nachfolgenden Einschätzungen und Positionierungen stellen eine Momentaufnahme dar und können sich jederzeit und ohne Ankündigung ändern. Sie sind keine Prognose für die künftige Entwicklung der Finanzmärkte oder für die Raiffeisen-Strategiefonds.

- EU-Staaten bleiben vorerst von Strafzöllen verschont
- China bereitet Antwort vor – Zugeständnisse möglich
- Aktien gehen zurück – Anleihen profitieren: Diversifikation funktioniert
- Europäische Aktien: nach langem starke technische Kaufsignale

Vor zwei Wochen hat US-Präsident Donald Trump umfassende Einfuhrzölle auf Stahl in Höhe von 25 % und auf Aluminium in Höhe von 10 % angekündigt. Nur wenige Stunden vor Inkrafttreten der Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumprodukte haben die USA ihre Partner in Europa und andere Verbündete von den Sanktionen ausgenommen. Zugleich unterzeichnete US-Präsident Donald Trump gestern (22. März 2018) ein Dekret, das vorsieht, den Rivalen China mit milliardenschweren Strafzöllen zu belegen. Abgesehen von den 28 EU-Staaten betrifft die Ausnahme auch Südkorea, Argentinien, Australien und Brasilien (Japan ist in dieser Gruppe nicht erwähnt). Die US-Nachbarn Mexiko und Kanada hatte Trump ohnehin für die Zeit der Nachverhandlungen zum Freihandelsabkommen Nafta ausgenommen.

### Konsequenzen für die Kapitalmärkte

Am Donnerstag haben die Kapitalmärkte – auch der chinesische – noch verhalten reagiert. Es bleibt jedoch spannend, wie China auf die Schritte Trumps reagieren wird: Die Chinesen hatten sich bislang anders als die Vertreter der EU nicht aus der Reserve locken lassen und offiziell keine Verhandlungen um Ausnahmen von den Zöllen mit den Amerikanern geführt. Schon vor Trumps

Ankündigung am Nachmittag hatte es in Peking geheißen, China bereitet eine Reihe von Antworten auf die von US-Präsident Donald Trump geplanten Zölle vor. Bei den Strafzöllen geht es bisher um einen Wert von 0,1 % des Chinesischen Bruttoinlandsproduktes. Viele Marktteilnehmer gehen davon aus, dass es seitens Chinas Zugeständnisse geben wird, die ein Einlenken Trumps in der Sache wahrscheinlich machen.

Die schlechte Nachricht erfolgte mehr oder weniger zeitgleich mit der Ankündigung der Fed die US-Zinsen weiter zu erhöhen. Dies, sowie die Neubesetzung wichtiger Positionen im Weißen Haus, hat zu enttäuschten Vorlaufindikatoren für die Euro-Zone geführt.

### Aktien fallen geringfügig – Anleihen profitieren: Diversifikation funktioniert

Die jüngsten Entwicklungen zeigen sehr deutlich, dass Diversifikation in den Portfolios funktioniert. Während Aktien geringfügig nachgegeben haben, sind Anleihen zuletzt deutlich gestiegen, so beispielsweise auch der Euro-Bund-Future. D.h., dass etwaige Verluste auf der einen Seite von Zugewinnen auf der anderen Seite ausgeglichen werden können. Für einen langfristig ausgerichteten Investor, wie es Raiffeisen Capital



Management ist, und der bei seinen Fonds einen durchschnittlichen Veranlagungshorizont zwischen 7 und 10 Jahren hat, sind die erwähnten kurzfristigen Schwankungen auf den Aktienmärkten kein Grund zur Nervosität. Die Märkte machen lediglich sichtbar, dass Trumps Deal ein schlechter war. Auch der nur gering höher gegangene Goldpreis ist ein Zeichen dafür, dass kein Grund zur Panik besteht.

Die Kurse von US-Aktien sind mittlerweile technisch stark angeschlagen. Für Europa kommen hingegen starke technische Kaufsignale. Langfristig ausgelegte Fondsmanager werden etwaige sich daraus ergebende Chancen für ihre Portfolios nutzen. Auch Raiffeisen



Capital Management wird etwaige Kaufgelegenheiten wahrnehmen und sehr selektiv und mit langfristigem Horizont zukaufen.

Auf die Raiffeisen Strategiefonds (Raiffeisenfonds-Sicherheit, Raiffeisenfonds-Ertrag und Raiffeisenfonds-Wachstum) haben die jüngsten Entwicklungen aktuell keine größeren Auswirkungen, allenfalls indirekt über die Entscheidungen von Subfondsmanagern aus den einzelnen Anleihe- und Aktienteams sowie der taktischen Asset Allocation.

### **Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten.**

Der veröffentlichte Prospekt sowie das Kundeninformationsdokument (Wesentliche Anlegerinformationen) der Raiffeisen-Strategiefonds stehen unter [www.rcm.at](http://www.rcm.at) in deutscher und gegebenenfalls in englischer Sprache zur Verfügung.

Es ist die Anlagestrategie der Raiffeisen-Strategiefonds überwiegend in andere Investmentfonds anzulegen. Im Rahmen der Anlagestrategie der Raiffeisen-Strategiefonds kann überwiegend (bezogen auf das damit verbundene Risiko) in Derivate investiert werden. Die Fondsbestimmungen der Fonds Raiffeisenfonds-Sicherheit, Raiffeisenfonds-Ertrag und Raiffeisenfonds-Wachstum wurden durch die FMA bewilligt. Die Fonds können mehr als 35 % des Fondsvermögens in Wertpapiere/ Geldmarktinstrumente folgender Emittenten investieren: Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Japan, Österreich, Belgien, Finnland, Niederlande, Schweden, Spanien.



## Disclaimer

Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Die zur Verfügung gestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (KAG) ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der KAG im Zusammenhang mit diesen Informationen oder einer darauf basierenden Verbalpräsentation, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Informationsquellen oder für das Eintreten darin erstellter Prognosen, ist ausgeschlossen. Redaktionsschluss: 23. März 2018, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Bild: iStockphoto.com

## Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie drucken.